

Abstract/Readerbeitrag zur Qualitätspakt Lehre-Fachtagung „Lehr- und Lernformen“, Leipzig, 25./26.06.2015

Einzelvorhaben "Verbesserte Lehrqualität an der Universität Würzburg" (VeLeWü), Förderkennzeichen 01PL11019 (Ausbau des Tutoren- und Mentorenprogramms; methodisch-didaktische Qualifizierungsmaßnahmen)

- Das KOMPASS Tutoren- und Mentorenprogramm widmet sich als Einzelmaßnahme des Fördervorhabens VeLeWü dem Ausbau des Tutoren- und Mentorenprogramms zur adressatenspezifischen Betreuung unter Einbeziehung qualitätsgesicherter Peer-Instruction-Methoden. Die Umsetzung erfolgt in Vernetzung und Abstimmung mit anderen BMBF-geförderten Maßnahmen zur Optimierung der Studieneinstiegsphase und des Studienverlaufs.

- Die Julius-Maximilians-Universität Würzburg ist eine Volluniversität mit breitem Fächerspektrum. Die Zahl der Studierenden ist seit dem Jahr 2000 um 75% gewachsen. Für die Fakultäten und für die universitäre Verwaltung zeigt sich die Herausforderung darin, Lehre und Forschung mit hoher Qualität sicherzustellen, denn alle Studierenden sollen zu optimalem Wissen und kritischem Denken hingeführt werden.

Herausforderungen bestehen für die Studierenden darin, aus der Vielfalt der – das Curriculum – ergänzenden Angebote des universitären Lernraumes wohlüberlegt und zielführend auszuwählen. Als herausfordernd für die Projektmitarbeiter stellt sich u.a. die Überprüfung der Wirksamkeit der Tutoren-/Mentorenqualifizierung sowie eine Erfolgskontrolle der Maßnahmen dar. Dem begegnet das KOMPASS-Programm durch umfassende Evaluierungen, durch eine Online-Befragung aller Studierenden im dritten Fachsemester zu Tutoren-, Mentoren- und Vorkursprogrammen an der JMU sowie durch Begleitforschung (KBF) als empirische Dokumentation der Lehransätze und –konzeptionen studentischer Peer-Tutoren und deren Entwicklung im Laufe der tutoriellen Tätigkeit.

- Das KOMPASS Tutoren- und Mentorenprogramm ist intensiv in die Entwicklung und Popularisierung innovativer Lehrangebote eingebunden.

In Tutorien werden E-Clicker als Feedbackinstrument und für diverse Umfragevarianten eingesetzt. Dies hat etwa im Fach Biologie dazu geführt, dass sich die Studierenden diese Art der digitalen Lernfortschrittskontrolle auch von den Professoren gewünscht haben, die diese Anregung gerne aufgegriffen und in ihr Methodenspektrum integriert haben. Andere Fächer sind diesem Beispiel gefolgt. E- und Fachtutoren bringen sich durch Nutzung von Smartboards oder bei der Entwicklung von Case Train-Aufgaben ein: das fallbasierte Training ist eine mittlerweile an vielen Fakultäten beliebte Lehrform, bei der entweder echte Praxisfälle oder praxisnahe, didaktisch aufbereitete Problemfälle präsentiert werden, die selbständig von den Studierenden gelöst werden müssen. Case Train-Kurse eignen sich sowohl zum Überprüfen von zuvor erworbenem Wissen als auch als Grundlage für das Problemorientierte Lernen.

Ähnlich starke Impulse zum selbstgesteuerten Lernen sollen kurze Lehrvideos geben: diese Form des tutorenunterstützten Micro-Teachings nach der Inverted Classroom-Methode wird derzeit an einigen Fakultäten erprobt. Praxiserfahrung sammeln Tutoren zudem in der LegalGuidance oder im LehrLernLabor.

So lassen sich strategisch Gestaltungsspielräume hinsichtlich neuer Lehr-Lernformen nutzen durch die Verankerung innovativer Methoden zunächst im Bereich der tutoriellen Lehre, um sodann u.U. von der derzeitigen Studierendengeneration an die Mittelbau-Dozierenden und die ProfessorInnenschaft herangetragen zu werden.

Im Mentorenprogramm haben sich neben dem Peer-Mentoring als 1:1-Betreuung partizipative Workshops bewährt, die an individuelle (Nach-)Betreuung gekoppelt sind (= Studierwerkstatt).

- Bisherige Ergebnisse belegen die universitätsweite Breitenwirkung des KOMPASS-Programms zur Verbesserung der Studieneingangsphase. Bis zum 28.02.2015

- fanden 271 Schulungen für Tutoren und Mentoren statt
- wurden 2040 Nutzungsfälle registriert als Schulungsteilnahmen (künftiger) Tutoren und Mentoren
- wurden 21.837 Mal Studierende als Teilnehmer von Tutorien und als betreute Mentees verzeichnet.

Künftig soll das Unterstützungsangebot weiter bedarfsgerecht angepasst und ausgebaut werden, z.B. durch ein fakultätsübergreifendes Kurs- und Beratungsangebot zum akademischen Schreiben.

Kontakt:

Dr. Petra Zaus
Projektkoordinatorin KOMPASS Tutoren- und Mentorenprogramm
Julius-Maximilians-Universität Würzburg

ZiLS – Servicezentrum innovatives Lehren und Studieren
Josef-Martin-Weg 54/1, Zimmer 02.109
Campus Hubland Nord
97074 Würzburg
Tel.: 0931 31-85642
E-Mail: petra.zaus@uni-wuerzburg.de
www.kompass.uni-wuerzburg.de